*** Sperrfrist: Mittwoch, 11.11.2026, 22:30 MEZ ***

“Das Goldene Brett“ für EU-Abgeordneten Gerald Hauser

Für seine Verbreitung von Verschwörungstheorien wird der EU-Abgeordnete Gerald Hauser (FPÖ) mit dem Negativpreis ausgezeichnet. Der Preis fürs Lebenswerk geht an Madeleine Petrovic, die ehemalige Bundessprecherin der Grünen.

Goldenes Brett 2026 an den EU-Abgeordneten Gerald Hauser

Es gibt kaum eine wilde Verschwörungstheorie rund um die COVID-19-Pandemie und die Corona-Impfungen, die Hauser auslässt: So vermutete er einen Zusammenhang zwischen Corona-Impfungen und beschleunigtem Krebswachstum, dem in einschlägigen Kreisen sogenannten „Turbokrebs“, für den es keinerlei medizinische Belege gibt; er bewarb in einer bizarren Nationalratsrede das Entwurmungsmittel Ivermectin als Mittel gegen Corona; die Abhaltung von Pandemie-Simulationsübungen sieht er als Beleg dafür, dass die COVID-19-Pandemie von den Eliten von langer Hand geplant war, was sogar durch die *Epstein-Files* als gigantisches Geschäftsmodell entlarvt würde; er forderte eine „wissenschaftliche Überprüfung eines möglichen Zusammenhangs zwischen Autismus und Kinderimpfungen“, obwohl dieser Zusammenhang längst durch umfangreiche Studien widerlegt ist; und der Weltgesundheitsorganisation WHO warf er vor, eine „Gesundheitsdiktatur“ errichten zu wollen.

Daran anschließend spricht Hauser wiederholt von den „Globalisten“, die eine Weltregierung aufbauen wollten – eine Verschwörungstheorie, die insbesondere in rechtskonservativen Kreisen Anklang findet. EU-Politiker Hauser sieht sich dabei selbst gegen „globale Agenden“ agierend. Außerdem bedient er sich der Narrative von den „System-“ bzw. „Einheitsparteien“, unter denen er alle außer seiner eigenen Partei versteht, sowie den „System-“ bzw. „Mainstreammedien“.

Die Windkraft bzw. vielmehr ihre Verhinderung in Osttirol ist ein weiteres Betätigungsfeld Hausers. Dabei greift er auf wissenschaftlich widerlegte Behauptungen über die gesundheitliche Gefährdung durch den von Windkraftanlagen ausgehenden Infraschall zurück und bezeichnet die Anlagen wegen ihres geringfügigen Mikroplastikabriebs als „pures Gift für unsere Umwelt“.

Besonders zugespitzt ausgedrückt hat Hauser sein Verschwörungsdenken in der Headline vom Sommer 2026, wonach die „Hitze-Panik als Ablenkung vom Impf-Desaster der Systemparteien“ dienen würde. Obwohl der Artikel bald wieder vom Netz genommen wurde, fand dieser einprägsame Verschwörungs-Dreisatz gehörigen Nachhall in den Medien, den sozialen Netzwerken und letztlich auch bei den Nominierungen fürs Goldene Brett.

Die Jury des Goldenen Bretts sah die erstaunliche Kritikresistenz Hausers und das von seinen Verschwörungstheorien ausgehende Gefahrenpotenzial als sehr hoch an. Für die Juryentscheidung, Gerald Hauser das Goldene Brett vorm Kopf zu verleihen, war aber letztlich der große Aktionsradius überzeugend, denn Hauser nutzt nicht nur seine Reden als Nationalrats- bzw. nunmehriger EU-Abgeordneter, um seine Thesen zu verbreiten, sondern verkündet seine Botschaften auch auf Telegram, in Presseaussendungen und nicht zuletzt in seinen drei Büchern. Viele dieser Verschwörungsmythen haben nicht nur den neuen Preisträger als Absender, sondern erfreuen sich auch bei anderen FPÖ- und AfD-Abgeordneten großer Beliebtheit. Freilich gehören

Verschwörungsgeraune oder gar handfeste Verschwörungstheorien zum guten Ton in der Partei, was sich in mehreren Nominierungen seiner Kollegen für das Goldene Brett niederschlug. Jedoch tritt sie niemand mit einem solchen Eifer und geradezu Fanatismus breit wie Gerald Hauser.

Goldenes Brett fürs Lebenswerk an Madeleine Petrovic

Der Preis für das Lebenswerk geht dieses Jahr an Madeleine Petrovic, die ehemalige Bundessprecherin der Grünen, für ihren langjährigen und anhaltenden öffentlichen Einsatz, auch auf politischer Ebene, gegen wissenschaftliche Medizin und für gefährliche Pseudomedizin. Dieser Einsatz reicht über 30 Jahre zurück: Schon 1995 verteidigte sie den selbsternannten Wunderheiler und Scharlatan Ryke Geerd Hamer, Träger des Goldenen Bretts 2016, und forderte vom Gesundheitsministerium eine Überprüfung dessen Thesen, wonach Erkrankungen beim Menschen, einschließlich Krebs, fast ausschließlich auf innere Konflikte zurückzuführen seien. In besonderer Erinnerung geblieben ist Petrovics Auftritt in der ORF-Sendung *HelpTV* an der Seite Hamers, der die siebenjährige, krebskranke Olivia Pilhar mit seinen Methoden „behandelte". Zu diesem Zeitpunkt hatte Hamer nicht nur bereits seine ärztliche Zulassung in Deutschland verloren und eine lange Kriminalgeschichte hinter sich, sondern es war auch das spektakuläre Versagen seiner Germanischen Neuen Medizin (GNM) durch seine eigene praktische Erprobung bekannt (was seither durch zahlreiche weitere Todesopfer der GNM bestätigt wurde). Eine weitere Prüfung der absurden Thesen war also schon damals obsolet. Dem nicht genug, stellte Petrovic eine parlamentarische Anfrage, ob die sogenannte „Schulmedizin" als einzige Grundlage der Rechtsprechung dienen soll.

In dieselbe Zeit fällt auch Petrovics Einsatz gegen die damals in den USA aufkommende Gentechnik, insbesondere gegen glyphosatresistente Sojapflanzen. Auch in diesem Zusammenhang sind falsche oder zumindest irreführende Behauptungen von Petrovic überliefert, die insbesondere die an den Pflanzen durchgeführten Sicherheitstests betrafen.

Damit wurde der Boden für das Misstrauen gegenüber einer anderen Anwendung der Gentechnik bereitet, nämlich den mRNA-basierten COVID-Impfungen, die sie fälschlich als „Gentherapie" bezeichnet. Diese Einstellung brachte sie auf Demos gegen Corona-Maßnahmen zum Ausdruck, entweder durch verlesene Grußbotschaften oder durch eigene Reden, in denen sie mit vagen Andeutungen von „Resistenzen und langfristigen Gefahren" das Misstrauen gegenüber Impfungen schürte, ohne dass es dafür sachliche Anhaltspunkte gegeben hätte. Im Februar 2022 gründete Petrovic mit anderen Maßnahmenkritikern ein Bündnis, das den sofortigen Stopp nicht nur aller Corona-Schutzmaßnahmen, sondern auch der Corona-Impfungen forderte. Bei der Gründungsveranstaltung des Bündnisses unterstellte sie außerdem der Expertenkommission der Bundesregierung, „von Pfizer oder der Bill & Melinda Gates Foundation bezahlt" zu werden. Auch noch im Jahr 2025 nahm sie an der von Stefan Magnet – mit dem Medienportal AUF1 Finalist für das Goldene Brett 2024 – organisierten A-WEF-Konferenz von Maßnahmengegnern teil, was ihr fortgesetztes Engagement gegen Impfungen und evidenzbasierte Medizin unterstreicht.

*** Schluss ***

Rückfragen und Kontakt:

Das Goldene Brett

Michael Horak, +43 (0)650 328 6453, kopf@goldenesbrett.guru